

Praxisratgeber

500 Fragen und Antworten rund um das Tier im Recht

Tierleid ist oftmals nicht auf böse Absichten seitens der Tierhaltenden, sondern im Gegenteil sogar auf übersteigerte Tierliebe zurückzuführen. Die Überfütterung von Tieren ist ein Paradebeispiel hierfür. Die besten Mittel zur Bekämpfung solcher Missstände sind Aufklärung und Wissensvermittlung. Die TIR ist deshalb stets bestrebt, die Gesellschaft umfassend über die natürlichen Bedürfnisse von Tieren zu informieren.



Eine ausreichende Bewegung hilft, Übergewicht bei Heimtieren zu vermeiden.

Aus diesem Grund hat sie auch den Praxisratgeber «Tier im Recht transparent» über den korrekten rechtlichen und praktischen Umgang mit Heimtieren verfasst. Rund 500 übersichtlich gegliederte Einzelfragen widmen sich unter anderem den Rechten und Pflichten des Tierhalters, tierrelevanten Aspekten des Kaufvertrags-, Haftpflicht-, Arbeits-, Miet- und Versicherungsrechts sowie typischen Problemen im Tier-

heim, mit dem Tierarzt oder bei Reisen mit Tieren.

Unzählige praktische Hinweise zum richtigen Vorgehen in Tiernotfällen, bei der Meldung von Tierquälereien, beim Fund eines Tiers etc. sowie umfassende Anhänge mit Musterformularen und vielen hilfreichen Adressen runden den Ratgeber ab.

RATGEBER TIER IM RECHT TRANSPARENT



Alles, was Heimtierhaltende wissen müssen

Mehr Informationen zu diesem und vielen weiteren Tierschutzthemen finden Sie im 600-seitigen Praxisratgeber «Tier im Recht transparent». Das Werk ist im Schulthess Verlag erschienen und im Buchhandel oder direkt bei der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) für 49 Franken erhältlich.

Überfütterung ist Tierquälerei!





Liebe Leserin, lieber Leser

Heimtiere wie Hunde und Katzen genießen in unserer Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert. Ihr Status als Familienmitglied oder Partnerersatz schützt sie jedoch nicht vor tierschutzwidrigen Haltungsbedingungen. Im Gegenteil besteht die Gefahr, dass die menschliche Zuneigung Formen annimmt, die den Tieren mehr schaden, als sie ihnen zuträglich sind. Werden Heimtiere allzu sehr verhätschelt, kann die Tierliebe schnell zur Tierquälerei werden.

Dies zeigt sich unter anderem bei der Ernährung von Heimtieren. Nicht selten meinen es Halterinnen und Halter mit der Fütterung ihrer Lieblinge allzu

gut, sodass die Tiere regelrecht überfüttert werden. Die Folgen sind Übergewicht und Fettleibigkeit und damit verbunden ein stark erhöhtes Risiko für Gelenk-, Herz- und Kreislaufprobleme. Diese falsch verstandene Tierliebe ist aus der Sicht des Tierschutzes gravierend und kann darüber hinaus auch rechtlich relevant sein.

Mehr über die Gefahren der Überfütterung von Heimtieren und wie die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) dieser Problematik durch Aufklärung und Information der Tierhaltenden entgegenwirkt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.

Gieri Bolliger, Geschäftsleiter TIR

Impressum

Herausgeberin: Stiftung für das Tier im Recht
Rigistrasse 9, 8006 Zürich
Tel. 043 443 06 43, Fax 043 443 06 46
info@tierimrecht.org, www.tierimrecht.org

Spendenkonto PC 87-700700-7

Auflage: 25'000 Ex.

Verantwortung und Text:
Stiftung für das Tier im Recht
Grafik: amoliaGRAFIK



Die Überfütterung von Tieren kann zu ernsthaften Erkrankungen wie Gelenk-, Herz- und Kreislaufbeschwerden führen.

Überfütterung von Heimtieren – Tierschutzrechtliche Relevanz

Wer Heimtiere hält oder betreut, hat sie auch ihren Bedürfnissen entsprechend zu ernähren. Jedes Tier muss regelmässig mit richtigem, das heisst verträglichem und gesundem Futter versorgt werden. Zu beachten ist vor allem, dass die Nahrung bezüglich Energie und aller sonstigen Nährstoffe ausgewogen ist und in einem regelmässigen Rhythmus verabreicht wird.

Zur gesetzlichen Verpflichtung, sein Tier angemessen zu ernähren, gehört auch, dass es nicht zu viel Futter bekommt. In der Praxis führt übersteigerte Tierliebe jedoch allzu oft zu einer regelrechten Überfütterung, was für die Tiere ein grosses gesundheitliches Risiko bedeutet. So können Übergewicht und Fettleibigkeit zu Gelenk-, Herz- oder Kreislaufproblemen, Lahmheit, Zuckerkrankheit oder Leberverfettung führen.

Wie beim Menschen entsteht Übergewicht auch bei Tieren infolge mangelnder Bewegung und falscher Ernährung. Es besteht ein Missverhältnis zwischen der Menge an Energie, die über das Futter aufgenommen wird, und jener, die zur Aufrechterhaltung der Körperfunktionen tatsächlich nötig ist. Im Zusammenhang mit Übergewicht können auch Faktoren wie Alter, Kastration, Geschlecht oder genetische Veranlagung eine entscheidende Rolle spielen. Im Ge-

gensatz zum Menschen ist ein Heimtier nicht in der Lage, sein Ess- und Bewegungsverhalten selbst zu steuern. Es ist diesbezüglich seinem Halter ausgeliefert. Leidet das Tier bereits an den Folgen der Fettleibigkeit und trifft der Halter keine geeigneten Massnahmen, macht er sich allenfalls wegen mangelhafter Tierhaltung oder sogar wegen Tierquälerei strafbar.



Tierhalter sind verpflichtet, ihre Tiere gesund und ausgewogen zu ernähren. Eiscreme etwa sollte daher nicht zu häufig auf dem Speiseplan stehen.

Bei ersten Anzeichen von Übergewicht eines Heimtieres sollte sich dessen Halter von seinem Tierarzt beraten lassen. Dieser kann nicht nur feststellen, ob ein Tier bereits unter Folgeerkrankungen leidet, sondern vermag dem Übergewicht auch mit Ratschlägen in Bezug auf eine Ernährungsumstellung Abhilfe zu schaffen.